

Geschichte eines Patienten

Der besondere Fall: „Da wurde ein Wunder in Vogtareuth vollbracht!“

Abgetrennte Finger erfolgreich in 11 Stunden replantiert

Der Tag hatte eigentlich so gut begonnen für den 78 Jahre alten Korbinian Rappolder aus Oberbayern. Nach dem Frühstück am Freitag, 7. April, wollte der rüstige Rentner das schöne Wetter nutzen und ein wenig Holz im Garten sägen. Unzählige Male hatte er das in seinem Leben schon gemacht, immer mit Hilfe einer Baukreissäge. Doch an diesem Vormittag geschah das Unfassbare: Er passte einen Moment nicht auf und schnitt sich mit der Kreissäge am Grundgelenk die vier Langfinger seiner rechten Hand komplett ab!

Sofort wurde der Notarzt gerufen, der die abgetrennten Finger nach der Erstversorgung in einen Eisbeutel legte. Der alarmierte Rettungshubschrauber flog den mit starken Schmerzmitteln behandelten Patienten innerhalb kürzester Zeit in das Behandlungszentrum Vogtareuth. Unter der Leitung von Dr. med. Armin Rau, Funktionsoberarzt der Klinik für Plastische und Handchirurgie, konnte das Ärzteteam bereits eine Stunde nach dem schrecklichen Unfall mit der Operation beginnen. Zunächst wurden die abgetrennten Finger mit Hilfe einer Lupenbrille „aufpräpariert“. Hierbei wurden die beugeseitigen acht Fingerarterien und acht Fingernerven sowie vier streckseitige Fingerven für die OP vorbereitet und mit kleinen Fäden markiert. Danach wurde der rechte Arm des Patienten betäubt und mit einer Oberarmblutsperre versehen. Nach der Versteifung der Grundgelenke mit Drähten, die aufgrund der schweren Verletzung notwendig war, konnten die Strecksehnen und Venen unter ultramikroskopischer Vergrößerung wieder angenäht werden. Sodann erfolgte die Naht der Fingerarterien und -nerven ebenfalls unter



Die Finger sind wieder im Spiel: Patient Korbinian Rappolder mit Dr. med. Armin Rau

dem Mikroskop. Jetzt wurde die Oberarmsperre gelöst, das Blut strömte langsam wieder in die in heiße Tücher gepackten Finger. Diese waren nach wenigen Minuten normal durchblutet. Nach 11 Stunden war die Operation mit Wundverschluss und Verband erfolgreich beendet.

„Ich bin so froh, dass ich meine Finger nicht verloren habe. Ich hätte nie gedacht, dass das überhaupt möglich ist, abgetrennte Finger wieder vollständig anzunähen“, sagte Korbinian Rappolder nach der OP glücklich. „Die Ärzte in Vogtareuth haben ein wahres Wunder vollbracht“, so Rappolder. Der 78-jährige Rentner blieb bis Mitte Mai. Nach der OP begann seine Nachbehandlung mit Krankengymnastik, Ergotherapie und Lymphdrainage. Schon jetzt kann er einen kleinen Plastikbecher zwischen Zeigefingerkuppe und Hohlhand fixieren.

Die Replantation abgetrennter, gekühlter Finger ist noch bis zu 12 Stunden nach einem Unfall möglich. „Die Verletzung von Herrn Rappolder stellte aufgrund der kompletten Amputation der vier Langfinger eine Ausnahme dar“, erklärt Dr. Armin Rau. „Das war eine OP mit hohem Schwierigkeitsgrad.“